

sein, daß die schon angedeuteten Streitigkeiten zwischen dem Orden und den Besitzern des Gutes frühzeitig begannen und sich längere Zeit, ja fast bis zum Ausgange der Familie auf dem Gute fortgezogen haben.

Als erster des Geschlechts tritt am 1. Februar 1288¹⁾ zu Plauen ein Ritterbruder des deutschen Ordens frater Nicolaus de Bele miles urkundlich auf und zwar, als Heinrich der Ältere, Vogt von Plauen, eine Schenkung bestätigt, die Adelheid von Köckeritz mit einem Hofe zu Chrieschwitz dem Ordenshause in Plauen gemacht hatte.

Fast gleichzeitig ist noch ein Niolaus dictus de Bel wahrscheinlich Besitzer von Böhl und stiftet dem obengenannten Ordenshause 1 $\frac{1}{2}$ Mark jährlicher Zinsen im Dorfe Möschwitz zum Heile der Seelen seiner Schwester Adelheidis dicte de Bel, seiner eigenen Seele und der seines Vaters, welche Stiftung Vogt Heinrich von Plauen am 22. April 1292²⁾ bestätigt. Auch noch ein anderes Mitglied der Familie gehörte zu dieser Zeit dem deutschen Orden an; es war dies Waltherus de Bel, der sowohl in der ebenangezogenen Urkunde als auch in einer solchen vom 1. April 1294³⁾ als Zeuge erscheint. Ein dritter geistlicher Herr war Nicolaus de Bela, welcher 1298 als Prior des Dominikaner-Ordens zu Plauen, 1301, 1302 und 1313⁴⁾ aber nur als „frater“ genannten Ordens unter den urkundlichen Zeugen namhaft gemacht wird. Ferner war 1297⁵⁾ ein Waltherus de Bel Mönch im Cistercienserkloster zu Buch und 1302⁶⁾ ein anderer Nicolaus de Bel Prior zu Eger.

Überdies muß sich schon frühzeitig die Familie in zwei Linien geteilt haben, da sehr bald neben den in der Herrschaft Plauen auftretenden von Bel auch solche im Gefolge der Keußen von Plauen, Herren zu Greiz, erscheinen. So urkundet 1307⁷⁾ Theodericus de Bel in letzter Stelle der weltlichen Zeugen, als Vogt Heinrich von Plauen gen. Keuße das ihm zustehende Patronatsrecht über den Altar S. Katharina in der Pfarrkirche zu Ronneburg dem Kloster Kronschwitz übergibt, und am 10. November desselben Jahres⁸⁾ ebenso, als genannter Vogt den Ordensschwestern zu Kronschwitz verschiedene Zinsen zu Braunichswalde, Heufenwalde und Ronneburg zueignet. Ein Ordensbruder, frater Conradus de Bel sacerdos, ist am 19. November 1308⁹⁾ zugegen, als der Komtur des deutschen Hauses zu Eger bekennt, daß die Schwestern Adelheid von Köckeritz in Plauen und Katharina in Eger einen Zehnten erkaufte und dem deutschen Hause zu Eger überwiesen haben.

¹⁾ U 85. — ²⁾ U 104. — ³⁾ U 110. — ⁴⁾ U 134. 139. 142. 181. —
⁵⁾ U 128b. — ⁶⁾ B. Schmidt, Urkundenbuch d. Bögte v. Weida zc. Nr. 354.
— ⁷⁾ U 166. — ⁸⁾ U 164. — ⁹⁾ U 171.